Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 5

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rundschau

Straffung in der Stehli-Gruppe

Im Hinblick auf die neuen Marktverhältnisse in Europa strafft die Stehli-Gruppe Produktion und Vertrieb ihrer Tochtergesellschaften.

Die über 100jährige Tradition des Hauses in modischen Textilien wird von der Schweizer Gesellschaft für die EFTA und von der italienischen Gesellschaft für den EWG-Raum weitergeführt. Die deutsche Tochtergesellschaft spezialisiert sich stark auf Industriegewebe und behält gleichzeitig die Produktion modischer Druckfonds bei.

Die Konzernleitung verspricht sich von dieser Neuordnung eine Verbesserung der Kostenstruktur und vor allen Dingen eine wesentlich gesteigerte Schlagkraft in Produktion und Vertrieb.

Jahresbericht 1968 des Vereins schweizerischer Textilindustrieller Wolle/Seide/Synthetics

Im Berichtsjahr 1968 erhielt der Verein den neuen Namen «Verein schweizerischer Textilindustrieller». Mit der Namensänderung wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass aus den Wollindustriellen im Laufe der Zeit Textilindustrielle geworden sind, und zwar deshalb, weil sie nicht nur mehr Wolle, sondern alle Textilrohstoffe, insbesondere auch Chemiefasern, verarbeiten.

Im Vorwort wird zur neuen Namensgebung vermerkt, dass der Verband schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten mit seinen 29 Mitgliedfirmen letzten Dezember in den Verein schweizerischer Textilindustrieller aufgenommen wurde. Mit der Namensänderung wurde auch für ausserhalb der eigentlichen Wollindustrie stehende Textilfirmen die Möglichkeit geboten, dem «Textilverein» beizutreten, obwohl von einer gezielten Mitgliederwerbung abgesehen wird.

Eingehend orientiert der vorzüglich abgefasste Jahresbericht in den Kapiteln «Nekrologe — Mitgliederbestand — Generalversammlungen — Vorstand — Kommissionen — Sekretariat — Computerpartnerschaften» über die Geschehnisse des Vereins. Auch über die Unterverbände erhält der Leser eingehend Auskunft. Ueber den Beschäftigungsgrad in der Wollindustrie werden in einer vom VATI verfassten Abhandlung die diesbezüglichen Zusammenhänge erläutert. Interessant ist die Bewertung der Beschäftigungslage innert Jahresfrist. Die Taxierung «gut» stieg von 18,8 % auf 37,1 %, die Bewertungsstufe «befriedigend» senkte sich dafür von 63,5 % auf 45,7 %, die Bewertungen «unbefriedigend» und «schlecht» sanken gesamthaft von 17,7 % auf 17,2 % — alles in allem ein positives Bild.

Wenn nun der Leser in diesem Sinne die Abschnitte «Produktion und Absatz — Aussenhandel — Europäischer Wirtschaftsraum» und auch weiter die Kapitel «Fortschrittliche Textilbetriebe — Konzentration und Kooperation — Internationale Wollkonferenz 1968 in Montreux» verfolgt, so erhält er mit diesem Jahresbericht präzisen textilwirtschaftlichen Anschauungsunterricht; ganz besonders sind die graphischen Darstellungen über den schweizerischen Aussenhandel im Textilsektor sehr instruktiv.

Mit einem umfangreichen Aufsatz wird auf die zwei schweizerischen Textilfachschulen in Wattwil und Zürich hingewiesen und ihr Unterrichtsprogramm erläutert. Wörtlich wird ausgeführt: «Die vielseitigen Textilberufe können für junge Menschen mit ausgeprägtem Gefühl für das Geschmackvolle, vor allem für das strukturell und farblich Schöne, zu idealen Berufen werden. Aber auch der rein technisch Begabte findet volle Befriedigung bei der Betreuung der vielfältigen maschinellen und technischen Einrichtungen. Die beiden Schweizer Textilfachschulen in Zürich und Wattwil bilden unsere jungen Textilfachleute mit abgeschlossener Berufslehre zu tüchtigen Kaderleuten heran; ihr Dienst für die Textilindustrie kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.»

Hg.

Ein bedeutendes Schweizer Textilunternehmen in Oberitalien

Walter E. Zeller

In der Gegend des Lago d'Iseo nähert sich ein bei uns wenig bekanntes, für Italien jedoch bedeutsames Textilunternehmen in schweizerischem Besitz seinem hundertsten Geburtstag, nämlich die Aktiengesellschaft Niggeler & Küpfer. Für Schweizer Begriffe ein Grossunternehmen, ist der Komplex auch für die italienische Textilindustrie recht beachtenswert, kontrolliert er doch zurzeit rund 115 000 Spinnspindeln (das entspricht mehr als 10 % der gesamtschweizerischen Spindelzahl der Baumwollspinnerei) mit einer Garnproduktion von annähernd 10 Mio kg pro Jahr. Diese letztere Zahl beläuft sich auf rund 30 % der Gesamtproduktion der schweizerischen Baumwollspinnerei (gewichtsmässig). Die Spinnereiproduktion der Gruppe verteilt sich auf drei Betriebe, nämlich das Stammhaus in Capriolo (Provinz Brescia), die 1963 errichtete neue Spinnerei für feine Nummern in Pilzone am Lago d'Iseo sowie einer 1965 erworbenen Teilhaberschaft der Aktiengesellschaft IMATEX in der Nähe von Neapel (Spinnerei zur Verarbeitung synthetischer Fasern).

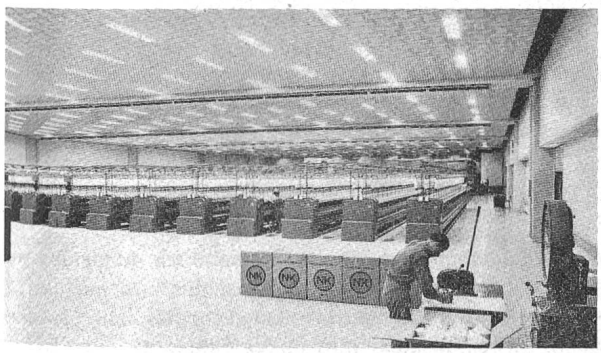
Die drei Spinnereien, wie auch die Weberei in Chiari, arbeiten voll in drei Schichten, also einem Nutzungsgrad, der in der Schweiz erst von ganz vereinzelten Firmen erreicht werden konnte. Die Weberei verfügt derzeit über rund 600 Webmaschinen ausschliesslich schweizerischer Provenienz; die neueste Errungenschaft sind 48 breite Sulzer-Webmaschinen. Die Jahresproduktion der Weberei beläuft sich zurzeit auf 14 Mio Rohmeter (22 Mio m²); mit rund 5 % der in der Schweiz total installierten Webmaschinenzahl produziert die Firma somit rund 10 % soviel wie die gesamte schwei-

Websaal mit Rüti-Schnellläufer-Webmaschinen, Typ BANLXKM, ausgerüstet mit Grossmagazin

zerische Baumwollweberei. Diese Relationen deuten nicht nur auf den hohen Beschäftigungsgrad von durchgehend drei Schichten hin, sondern auch auf eine sehr erfreuliche Arbeitsproduktivität, die z. B. schon im Jahre 1966 rund dreimal so hoch war wie zehn Jahre zuvor!

Der Jahresumsatz der Firmengruppe Niggeler & Küpfer belief sich 1967 auf ziemlich genau 10 Mia Lire, entsprechend rund 70 Mio Franken; auch dies ist eine sehr beachtliche Zahl, und man findet in der Schweiz nicht manches Textilunternehmen, das einen solchen Umsatz ausweisen kann. Doppelverrechnungen von Umsätzen, wie sie in vertikalen Unternehmungen vielfach vorkommen (Garnverkauf der eigenen Spinnerei an die eigene Weberei) sind hier eliminiert; die eigenen Spinnereien arbeiten praktisch nicht für die eigene Weberei.

Die Gesellschaft entstand im Jahre 1876, als Hans Niggeler und Walter Schmid, die zwei Jahre vorher aus ihrem schweizerischen Vaterland kommend nach Italien übersiedelten, die Firma «Schmid & Niggeler» in Palazzolo sull'Oglio in der Provinz Brescia gründeten. 1888 zog sich Walter Schmid aus der Firma zurück, und Hans Niggeler fand in Emil Küpfer einen neuen Gesellschafter; seither lautet die Firma «Niggeler & Küpfer». Zwei Jahre später übernahm die neue Firma in Chiari eine Seidenweberei, die zwar damals den Betrieb eingestellt hatte, aber über ein eigenes Wasserkraftwerk verfügte. Nach einer Renovation der Gebäulichkeiten und einer Erneuerung des Maschinenparks konnte dieses Werk das Spinnen und Weben von Baumwolle aufnehmen. 1894 wurde beschlossen, die Kapazität nochmals zu erhöhen. Ein geeignetes Objekt fand sich in Capriolo am Oglio, wo eine Spinnerei mit 18 000 Spindeln errichtet wurde. Diese Unternehmung war derart erfolgreich, dass nach zehn Jahren eine Erweiterung auf 60 000 Spindeln realisiert werden konnte.



Der gesamte Spinnerei-Maschinenpark wurde von der Firma Rieter ausgelegt und geliefert; die Kreuzspulmaschinen stammen von der Firma Savio. Die planungstechnische Ausarbeitung und die Leitung der Bauarbeiten lag in den Händen der Gherzi-Organisation, Zürich

Der heutigen dritten Generation verdankt das Werk den Ausbau auf den eingangs geschilderten Stand; es sind dies Guido Niggeler für die Gesamtleitung, Ing. Mario Niggeler für die technischen Belange der Weberei, und Text.-Ing. Aldo Küpfer für die technischen Belange der Spinnerei.

Das Unternehmen hat sich die Devise «höchste Qualität» zur Richtschnur gemacht und ist dabei bis anhin gut gefahren. Standardisierung, Rationalisierung und seriöse Produktionsplanung werden sehr gross geschrieben; anders wäre es nicht möglich, dass das Unternehmen mit einem Produktivitätsgrad arbeitet, der im Heimatland der Besitzer kaum vorgefunden wird.

So wurde die Firma Niggeler & Küpfer zu einer der bedeutendsten Baumwolltextilgruppen in Italien mit grösstem Ansehen in ganz Europa. Eine eigene bewegliche und reibungslos funktionierende Handelsorganisation mit Sitz in Mailand ermöglicht es der Gesellschaft, sich auf den italienischen und ausländischen Märkten zu behaupten. Eine Reihe sozialer Realisierungen hat dazu beigetragen, die menschlichen Beziehungen zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitern in einem Klima des Vertrauens, der Sympathie und des gegenseitigen Verständnisses enger zu gestalten, was sich auch dadurch manifestiert, dass die häufigen oberitalienischen Streikbewegungen in der Textilindustrie diese Unternehmensgruppe nur selten in Mitleidenschaft ziehen.

Die Firmengruppe Niggeler & Küpfer ist ein Beispiel dafür, wie durch eine konsequente Unternehmenszielsetzung — in Anwendung der neuesten Unternehmensführungsmittel und selbstverständlich der modernsten Produktionsmittel — eine Textilunternehmung in Europa eine glänzende Zukunft vor sich haben kann.

Literatur

Taschenbuch für die Textilindustrie 1969 – Herausgegeben von Dr.-Ing. Max Matthes, Direktor i. R. der Staatlichen Textilfach- und Ingenieurakademie, Münchberg. Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin, 1969. 556 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln, Tabellen, Rezepten und Berechnungen, Format 10,5×15,5 cm, flexibler Plastikeinband, DM 14.–.

Jetzt liegt der Jahrgang 1969 des «Taschenbuches für die Textilindustrie» mit über 550 Seiten Umfang vor. Von dem Wert und der Beliebtheit dieses Taschenbuches zeugt die Zuschrift des Mitarbeiters einer Textilmaschinenfabrik:

«Wiederholt habe ich festgestellt, dass dieses Taschenbuch sehr verbreitet ist und gern zur Hand genommen wird, wenn textiltechnische Probleme anstehen. Enthält es doch einen Tabellenteil, der stets ‚up to date' ist und Originalaufsätze, die sich mit aktuellen Fragen der Textilindustrie auseinandersetzen.»

Die seit Jahren gebräuchliche Gliederung des Taschenbuches wurde auch beim Jahrgang 1969 beibehalten. Es beginnt mit einer Uebersicht über die Chemiefasern, dann folgen Daten aus der Textilwirtschaft, internationale sozialpolitische Daten und ein Ueberblick über die Textilindustrie in der Bundesrepublik Deutschland. Daran schliessen sich Daten für die Textilindustrie, Festigkeitseigenschaften einiger Textilfaserstoffe und eine Aufstellung über Textilfarbstoffe an. Selbstverständlich ist auch das Normenverzeichnis der Textilwirtschaft nach dem neusten Stand wieder enthalten sowie ISO-Empfehlungen und ihre Uebernahme in DIN-Normen.

Der Aufsatzteil beginnt wie immer mit einem Bericht des Gesamtverbandes Textil über die Textilindustrie im Jahre 1968. Dann beginnt der Aufsatzteil mit insgesamt 37 Originalbeiträgen und Berichten aus den Gebieten Rohstoffe, Spinnerei/Zwirnerei, Weberei, Wirkerei/Strickerei, Veredlung, Betriebstechnik u. a. Diese Aufsätze vermitteln neue Kenntnisse und Erkenntnisse aus dem gesamten Bereich der Textilindustrie.

Am Schluss des Taschenbuches finden wir eine Uebersicht über die Fach- und Wirtschaftsorganisationen der Textilwirtschaft, ein Verzeichnis der Textilfachschulen sowie einen ausführlichen Bezugsquellennachweis für die Textilindustrie. Wie eingangs erwähnt, ist dieses Taschenbuch eine gern